

Freie Plätze für Spielbus

Eichstätt – Für den Spielbus des Kreisjugendrings vom 24. bis 28. August auf der Seminarwiese sind noch einige Plätze frei. Interessenten können sich telefonisch unter (08421) 6001-114 oder 6001-116 bei der Stadt Eichstätt anmelden. Neu ist dieses Jahr, dass die Kinder auch mittags zwischen 12 und 14 Uhr auf dem Platz bleiben können, um dort ihre mitgebrachte Brotzeit zu essen und beispielsweise etwas zu lesen. **EK**

Fördergeld für Dollnstein

Dollnstein/Mörnsheim – Die Orte Dollnstein und Mörnsheim erhalten Geld aus dem Förderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“. Wie die Landtagsabgeordnete Tanja Schorer-Dremel mitteilte, bekommt Dollnstein 30 000 Euro für den Altort und den Bahnhofsbereich, Mörnsheim 130 000 Euro für den Ortskern. **EK**

Exkursionen im Steinbruch

Eichstätt – Fossilienfans ab acht Jahren haben am Mittwoch, 26. August, die Möglichkeit, an einer geführten Exkursion in den Besuchersteinbruch am Blumenberg teilzunehmen. Ein Mitarbeiter des Jura-Museums begleitet die Kinder in den Steinbruch, leitet sie bei der Fossilienfindung an und erklärt ihnen anschließend die wichtigsten Funde, die man im Steinbruch machen kann. Die Exkursion findet von 14 bis 16.30 Uhr statt. Teilnehmen können maximal 15 Kinder ab acht Jahren gegen eine Teilnahmegebühr von acht Euro, Werkzeug wird gestellt.

Für die Teilnahme ist eine Voranmeldung unter sekretariat@jura-museum.de oder Telefon (08421) 60 29 80 erforderlich. Mehr Informationen zum Sommerferienprogramm im Jura-Museum finden Interessierte unter www.jura-museum.de. **EK**

IN KÜRZE

Ein Abend mit Biergartenmusik, Blues und Coversongs von Stompbox findet an diesem Samstag ab 18.30 Uhr in der Mauth in Beilngries statt. **DK**
Der Kindiger Wertstoffhof hat an diesem Samstag wegen des Feiertags Mariä Himmelfahrt geschlossen. Dafür war wie angekündigt bereits am Freitag geöffnet. **EK**

7000 Mahlzeiten und 53 Hygiene-Kits verteilt

„Brasilienhilfe Manfred Göbel“: In seinem Halbjahresbericht schreibt der Eichstätter über die Pandemie

Eichstätt/Cuiaba – „Die Corona-Pandemie verschärft die sozialen und wirtschaftlichen Probleme und man befürchtet einen totalen Zusammenbruch und Chaos“, schreibt der Eichstätter Entwicklungshelfer Manfred Göbel über die Situation in Brasilien, wo er sich seit Langem für die Leprahilfe engagiert. Covid-19 trifft alle anderen Gesundheitsprogramme hart, schreibt er in seinem Bericht über die Aktivitäten des ersten Halbjahrs. „Seit März finden keine Aufklärungskampagnen und auch keine Ausbildungskurse statt.“ Dennoch tut sich etwas in den Projekten.

■ **KoBra:** Der Verein Koblenz-Brasilien (KoBra) hat in der Stadt Rondonopolis eine brasilianische Filiale, die auch für die „Brasilienhilfe Manfred Göbel“ die Gelder verwaltet. „Wir unterstützen KoBra durch die Bezahlung einer Sozialarbeiterin, die Familien mit Leprakranken betreut. Sie besucht die Familien, verteilt Nahrungsmittelpakete und in Zusammenarbeit mit dem Lepradienst kümmert sie sich um die medizinische Behandlung.“ So werde auch das neunjährige Mädchen Maria Fernandes betreut, die vor einem Jahr an der schweren ansteckenden Lepra erkrankte. Aufgrund mehrerer Nervenzündungen und schwerer Lepra-Reaktionen (Reaktion des Immunsystems gegen den Erreger) hatte sie große Schmerzen und oft hohes Fieber, berichtet Göbel. Sie kam unterernährt in die Behandlung und lebt in einem armseligen Häuschen mit vier Geschwistern in einem Armenviertel mit ihrer Mutter, die schwanger ist.

■ **Schusterwerkstätten:** Sechs Schusterwerkstätten werden mit Material (Leder, Leim, Gummi, Werkzeug) zur Anfertigung von Schuheinlagen für gefühllose oder wundete Füße sowie Stützapparaten für Fallfüße unterstützt, schreibt Göbel.

■ **Centro Popular Dorcelina Folador:** Hier werden Frauen, Jugendliche und Kinder aus den umliegenden Armenvierteln betreut. Mehrere berufsbildende Kurse für Nähen, Haarschneiden, Informatik, Kunsthandwerk sowie die Betreuung von 30 Kindern in einem Armenviertel werden angeboten. Wegen der Pandemie mussten die Aktivitäten ab März vorübergehend eingestellt werden.

■ **Acamis:** Das Programm betreut 230 Kinder und Jugendliche



Die neunjährige Maria Fernandes hat sich vor etwa einem Jahr mit Lepra angesteckt. Sie lebt gemeinsam mit ihrer Mutter und vier Geschwistern in einem Armenviertel. Im Projekt Acamis werden Masken und Alkohol zur Desinfizierung verteilt. **Fotos: Göbel**



BRASILIEHILFE

Lepra ist eine uralte Krankheit, die weltweit gesehen noch immer nicht besiegt ist. Sie greift Haut und Nerven an, was zu Sensibilitätsstörungen mit Lähmungen und Deformierungen an Händen, Füßen und Augen führen kann.

Manfred Göbel war 40 Jahre lang Entwicklungshelfer in Brasilien und engagiert sich nun, im Ruhestand, weiterhin. Er wird von seinen ehemaligen Schulkameraden aus der Knabenrealschule Rebendorf seit über 20 Jahren tatkräftig finanziell unterstützt, Vorsitzender

des Vereins ist Franz-Josef Beringer aus Hitzhofen. Von dort gibt es Neuigkeiten: „Nun gibt es eine neue Homepage“, informiert Beringer, auf dieser finden Interessierte weitere Informationen zu den zahlreichen Projekten der Brasilienhilfe: www.brasilienhilfe.de. Auf der Seite ist auch ein Lebenslauf von Manfred Göbel nachlesbar.

Wer den Verein unterstützen möchte, kann das mit einer Überweisung an die „Brasilienhilfe Manfred Göbel“, IBAN DE72 7215 0000 0020 0949 18 tun. **EK**

von 2800 Euro, der auf das Konto von KoBra in Rondonopolis überwiesen wurde. In kleinen Gruppen in deren Häusern wurden Aktivitäten wie Sticken und Häkeln durchgeführt. Damit sichern sich viele ein Einkommen.

■ **Jauru:** „In der kleinen Buschstadt Jauru, 400 Kilometer nordwestlich von Cuiaba an der Grenze zu Bolivien, unterstützen wir ein Kinderprojekt mit 130 Kindern.“ Die Stadt hat knapp 8000 Einwohner und viele leben als Tagelöhner in den

umliegenden Bauernhöfen, schreibt Göbel. Mehr als 50 Prozent der Jugendlichen wanderten illegal in die USA aus in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Viele Familien leben heute mit der Unterstützung ihrer Kinder aus den USA. „In dieser Stadt war auch der italienische Priester Pater Nazareno Lanciotti tätig, ein guter Freund, der am 11. Februar 2011 Opfer eines Attentats in seinem Pfarrhaus wurde und am 22. Februar starb“, schreibt Göbel. Er sei sehr beliebt gewesen und habe viel zur Entwicklung der Region beigetragen, sein Seligsprechungsprozess sei bereits in der Endphase. „Mit unserer Unterstützung wird eine Sportanlage gebaut“, so der Eichstätter, außerdem werden verschiedene Aktivitäten angeboten: Musikunterricht, Flöten, Gitarre, Kunsthandwerk, Malen, Anlegen von Gemüse- und Obstgärten, Nachhilfunterricht für Mathematik und Portugiesisch. Wegen der Pandemie wurden die Aktivitäten vorübergehend eingestellt. **EK**

„Die vielen Gesichter des Naturparks Altmühltal“

Premiere des Naturfilms von Günter Heidemeier im Walderlebniszentrum Schernfeld

Schernfeld – Die nächste Waldfilmnacht für Groß und Klein findet am Freitag, 11. September, im Schernfelder Forst am Walderlebniszentrum statt. Günter Heidemeier aus Eichstätt präsentiert seinen eineinhalbstündigen Naturfilm „Die vielen Gesichter des Naturparks Altmühltal“, der zum 50-jährigen Bestehen des Naturparks entstand.

Bereits im vergangenen Jahr bekamen die Besucher der Waldfilmnacht einen kleinen Einblick in den damals gerade entstehenden Film, und sie waren begeistert. Heuer nun können sie den kompletten Film sehen. Er zeigt die Vielfalt und Besonderheiten des Naturparks. Veranstalter ist das Walderlebniszentrum Schernfeld (WEZ). Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr. Einlass ist um 18 Uhr.

Im Juli 1969 wurde der Naturpark ausgewiesen. Die teils einmaligen Besonderheiten der Landschaft waren den Begründern damals schon bewusst. Doch sind diese auch den Menschen in der Region bekannt und den zahlreichen Touristen,

die das Altmühltal besuchen? Das Feedback nach den ersten Filmausschnitten im Sommer 2019 war meist: „Das habe ich gar nicht gewusst.“

Günter Heidemeier, regionaler leidenschaftlicher Naturfilmer, beschäftigt sich mit Flora und Fauna des Naturparks, seitdem er vor 40 Jahren mit seiner Familie nach Eichstätt gezogen ist. Durch die Mitarbeit der Biologin beim Landwirtschaftsamt und Naturparkführerin Susanne Gleichmann war es möglich, die Vielfalt des Altmühltals in dem kurzen zur Verfügung stehenden Zeitraum von einem Jahr in einem Film dieser Größenordnung darzustellen.

Modernste Filmtechnik hat dazu beigetragen, Bilder mit hervorragender Qualität und besonderen Einblicken und Rückblicken zu schaffen. Der eineinhalbstündige Film verbindet die evolutionäre Geschichte der Region, die sich daraus entwickelnden abwechslungsreichen Biotop mit seinen bemerkenswerten Tieren und Pflanzen, die das heutige Altmühltal auszeich-



Auf einer überschwemmten Wiesen bei Trommetsheim tummeln sich zahlreiche Lachmöwen. Die Zahl der hier überwinternden Vögel aus den nördlichen Brutgebieten ist beeindruckend. **Foto: Heidemeier**

nen. Er zeigt auch einige interessante historische Bilder dieser Natur- und Kulturlandschaft. Eigentlich hätte der Film bereits im Frühjahr seine Premiere im Eichstätter Kino haben sollen. Doch Corona verhinderte die Aufführung. So er-

lebt nun das WEZ die Uraufführung.

Der Film beginnt mit den Feuchtwiesen östlich von Gunzenhausen, die wegen ihrer Weiträumigkeit und weitgehend extensiver Bewirtschaftung mit zu den besonders

schützenswerten Biotopen im Naturpark gehören. Die Zahl der hier überwinternden Vögel aus den nördlichen Brutgebieten ist beeindruckend, und demorts verschwundene Arten wie Kiebitz und Großer Brachvogel sind nicht nur auf Nah-

rungssuche, sie ziehen hier auch Junge groß.

Die Hügellandschaft mit einer Vielzahl von Flusstälern östlich der weiten Wiesenlandschaft kann man in ihrem heutigen Erscheinungsbild nur verstehen, wenn man in die Erdgeschichte zurückblickt. Das wird durch die große Fülle von Fossilienfunden möglich, die den Naturpark Altmühltal in der Welt einmalig machen. Der Film beschäftigt sich daher ausführlich mit diesem Thema.

Trockenrasen, Karstlandschaften, Steinbrüche mit den Spezialisten für Trockenheit wie dem berühmten und seltenen Apollofalter, Wälder und natürlich der Fluss Altmühl mit all seinen Besonderheiten. Sie alle machen die vielen Gesichter des Naturparks aus.

Die Filmvorführung findet in einer kleinen Waldlichtung im Freien statt. Sitzkissen sollten bei Bedarf mitgebracht werden. Auch sollen die Besucher an geeignete Kleidung und Mückenschutz denken. Der Eintritt beträgt 2,50 Euro. Bei schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung. **zba**